

Abschrift

Akademie der Wissenschaften
Nr. 119/46

Berlin, den 21. März 1946
NW 7, Unter den Linden 8

Betr.: Zukunft des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde

Geehrter Herr Doktor!

Ihr Bericht vom 3. v.M. über die Zukunft des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde hat bei allen beteiligten Stellen der Akademie lebhaftes Befremden hervorgerufen. Denn in der Besprechung, die am 27. November vorigen Jahres zwischen Ihnen, dem Herrn Präsidenten der Akademie, den Herren B a e t h g e n und S c h e e l und mir stattgefunden hat, haben Sie sich über Ihre Auffassung von der Stellung des kommissarischen Leiters einer Ausweichstelle in einer Weise geäußert, die uns zu der Erwartung berechtigte, daß Sie die Fortführung der wissenschaftlichen Arbeiten für Ihre Hauptaufgabe ansehen und die Rechtsverhältnisse des Instituts unberührt lassen würden. Statt dessen haben Sie ohne vorherige Anfrage bei der Akademie oder Professor B a e t h g e n Verhandlungen mit bayrischen Dienststellen geführt, die das ausgesprochene Ziel haben, die MGH unter die Leitung des bayrischen Staates zu bringen. Sie gehen dabei von der irrigen Voraussetzung aus, daß Pommersfelden jetzt der eigentliche Sitz des Reichsinstituts, Berlin aber nur eine "Reststelle" sei. Demgegenüber mache ich Sie nachdrücklich darauf aufmerksam, daß der Sitz des Reichsinstituts nach wie vor Berlin ist, daß, wie Ihnen in der erwähnten Besprechung vom 27. November mitgeteilt worden ist, der Magistrat der Stadt Berlin als die oberste deutsche Instanz im Bereich von Berlin die Akademie durch Verfügung vom 23. Juli vorigen Jahres beauftragt hat, diejenigen Institute, die sich bisher in Deutschland mit Geschichtsforschung beschäftigt haben, zu erfassen und für ihre Sicherstellung Sorge zu tragen, und daß die Akademie daraufhin Hrn. Professor Dr. B a e t h g e n mit der einstweiligen Leitung des Reichsinstituts beauftragt hat. Über die erforderliche Umgestaltung des Reichsinstituts kann eine Entscheidung wohl erst fallen, wenn die künftige Staatsform Deutschlands feststeht. Bis dahin kann ohne die Zustimmung der Berliner Akademie der Wissenschaften keine Änderung der bisherigen Organisation, insbesondere keine Verlegung des Sitzes erfolgen.

Der Sekretar
der Philosophisch-historischen Klasse

An den

gez, H a r t u n g

kommissarischen Leiter der Ausweichstelle
Pommersfelden des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde
Herrn Dr. Otto M e y e r
P o m m e r s f e l d e n